# Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



# Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Bochentliche Bratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung. Beidaftsftelle: Bahnhofftrage. - Telephon Nr. 28.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Nummer 92

Dienstag, den 11. August 1914

36. Jahrgang

# wir Deutsche fürchten hannisburg, wird gemeldet: Der Angriff und erregten unter den Tausenden von Soleiner ruffischen Kavalleriebrigade wurdaten ungeheuren Jubel. Schar faust wichte aus de zurückgewiesen. Acht Geschütze und bott, aber sonft nichts auf der Welt!"

"Und Die Cottesfurcht ift es ichon uns den Frieden lieben und pflegen it. Ber ihn aber trogdem bricht, er wird fich überzeugen, daß die ampfesfreudige Baterlandsliebe, elde 1813 Die gefamte Bevolkerung be Damals ichwachen, kleinen und usgejogenen Breugen unter Die Fahnen i, henzutage ein Gemeingut Der ungen deutichen Ration ift, und i Derjenige, welcher Die Deutsche luion irgendwie angreift, fie einmillich gewaffnet finden wird, und den Behrmann mit Dem feiten Glau-

Gott wird mit uns fein!"

# Treugelöbnis in eiferner Zeit.

Bie auch ein Deutsches Berg jest fleht ju feinem Gott,

Bu walten gnabig ob ber Beimat Gauen fern und nah;

bin Bergichlag nur, ein heilger Schwur bis in den Tod:

Den legten Tropfen Blut Der teuern Mutter Germania!"-Burges i. T. Philipp Lewalter.

ter hand. Die Berlufte des tindes find groß. Unfere Berlufte wer-fofort mitgeteilt, fobald fie zuverläffig tiegsgefangenen aus Belgien hat en hatten wir in Luttich ein Biertel ber

unten belgischen Armee gegen uns. Aachen, 9. August. Die bisher hier etroffenen etwa 30 0 b elgisch en Kriegsangenen werden nach der Feftung riel gebracht.

Die Bekanntgabe unferer Berlufte.

Berlin, 9. August. Mit dem Einsehen Kriegshandlung wird natürlich in dem In Bolke der Wunsch laut, stets sch le u . ft Renntnis von unferen Berluften tehalten. Dieser Wunsch ist durchaus relich, es wird ihm in offenster, weitest-weite Rechnung getragen werden. et, der mit den militärischen Berhältnissen aut ift, wird aber auch verstehen, daß es gewissen Zeit bedarf, bis man nach Gefecht die Zahl der Berluste übersehen Es ist sogar für die am Kampfe gten Regimenter unmöglich, bevor die der Truppe abgekommenen fich wieder dunden haben, ein einigermaßen zuver-es Bild zu geben. Es ist Borsorge dahin ken worden, daß die Truppen durch die arbehörden in der Heimat die Angehörilo ihnell wie möglich benachrichtigen. men geftellte Berluftliften veröffent. berben. Die Beeresleitung rechnet auch auf bas Bertrauen bes tapferen und gu Opfer bereiten Bolkes, in dem fie die Stuge findet bei dem uns aufgeenen Rampf.

Mht ruffifche Ranonen erobert.

Berlin, 9. Mug. Bon der Brengidut.

mehrere Munitionswagen find in unfere Sande

Die Ofterreicher im Rampf.

\* Wien, 9. Aug. Die bis Mjechow etwa 30 Kilometer nördlich von Krakau vorgedrungenen öfterreichischen Truppen sesten gestern die Offensive fort und besetzten bis zum Abend die Ortschaften ungefähr 40 Kilometer pormarts. Die bisher an ber Beichfel ftebenben Brengtruppen überichritten den Fluß und setten sich am jenseitigen Ufer fest. In Oftgaligien bemächtigten fich die Ofter-reicher der auf feindlichem Gebiete gelegenen Ortichaften Radgivilow, eines Brengbahnhofs im öftlichen Galizien, und Bowofielica bei Czernowit, die Bezirkshauptstadt der Bukowina. Sämtliche Bersuche von feindlichen Reiterpatrouillen, in Dit- und Mittelgaligien einzufallen, murben abgewehrt. Bei Balogco gwifden Brodn und Tarnopol wurden bei der Burlichwerfung feindlicher Reiter vier Rofaken getotet und zwei verwundet. Die Montene-griner beichoffen geftern nachmittag Teodo im Bujen von Cattaro und ftellten bas Feuer, das von den Ofterreichern ermidert wurde, um fechs Uhr abends wieder ein. Die Ofterreicher hatten keine Berlufte. Das Feuer der Montenegriner war völlig wirkungs-Die Stellungen ber Ofterreicher wurden nicht beschädigt.

Die Englander in der Sauptftadt Togos. Berlin, 9. Aug. Das Bolffiche Telegraphen-Bureu melbet: Bie wir horen, ift por der Sauptftadt von Togo, Lome, eine ftarke engliche Truppenerpedition von der benachbarten englischen Goldkufte erschienen. In Abwesenheit der kleinen Poligeitruppe und famtlicher wehrfahigen Beigen, die fich mit dem stellvertretenden Bouverneur jum Schute wichtiger Stationen in bas Sinterland begeben hatten, nahmen die Eng. länd er von der Hauptstadt Besit unter feierlicher Zusage, die Ordnung aufrecht zusmininisters verordnet: An allen höheren (Togo, Deutschlands kleinste aber wirtschaft. Dehranstalten ist der Unterricht, soweit nicht lich beste, Kolonie, an der Sklavenkufte in Bestafrika grengt weitlich an die erre grengt melitich an die englifche Goldkufte, öftlich an die frangofische Rolonie Dahome.

Ein englischer Gewaltitreich.

Regierung gibt amtlich bekannt, daß England die dort im Bau befindlichen der Turk ei gehörigen Broglinienschiffe "Sultan Doman" und "Reschadieh", sowie zwei für Chile im Bau begriffene, von ber Turkei angekaufte Berft orer von 1850 Tonnen in Die englische Flotte eingereiht hat. Die neuen Ramen der Linienschiffe find "Azincourt" und "Erin". Die Hand-lungsweise Englands erregt in der Türkei lebhaftes Erstaunen und Proteste von allen

General v. Bulow +.

Berlin, 11. August. Seit einigen Tagen wurde hier ergahlt, daß der jungere Bruder des Fürsten Bulow, der Generalmajor Rarl v. Bulow, Führer einer Kavallerie-brigade, vor dem Feinde gefallen fei. Die Nachricht wird jeht von Berliner Blattern

Tod den Gifenbahngerftorern.

Berlin, 7. Mug. Die Truppen fowie bie meiteren guftandigen Stellen merben erneut darauf aufmerkfam gemacht, daß bei Unfchlagen auf Gifenbahnanlagen und Kunftbauten auf frifder Tat betroffene Perfonen auf der Stelle zu erschießen sind. Jede Per-jon, die sich in verdächtiger Beise Bahnan-lagen nahert, sett sich also der Gefahr des Ericollenwerdens aus.

Die erften frangöfischen Gefangenen. \* Met, 8. Mug. Sier find die erften frangöfifchen Befangenen angekommen. Es waren 11 Mann vom frangofifden Infanterie-Regiment Rr. 16, die bei der Einnahme von Bialla, 10 Rilometer öftlich von Jo- wurden in einem Auto-Omnibus transportiert

Schandtaten der Rojaken. In der Racht vom 1.-2. August brachen, wie wir berichteten, russische Truppen bei Schwiddern fudoftlich von Bialla über die oftpreugische Brenge in deutsches Bebiet ein, und zwei Schwadronen Rojaken verjuchten Johannisburg zu erreichen. Dem "Berliner Lokalanzeiger" geht heute eine Karte zu, auf der die Besitzerin eines kleinen Gehöftes in dem Grenzdorf Sowkotten bei Bialla ihrem Bruder in Berlin schrieb: Mein lieber Bruder! Teile Dir mit, daß wir seit Montag heimatlos sind. Unsere Heimat ist ein Trümmerhausen und Alche

Beimat ift ein Trummerhaufen und Afche. Bir mußten fliehen und haben nur das bloge Leben getettet. Bater, Emma und Sugo, die guruchblieben, murten von ben Rojaken ermorbet. Bas foll nun werben? Bir haben alles verloren. Db Dich die Karte trifft? Denn Du stehst wohl jelbst im Feuer. Deine Mutter, Grogmutter, Trude, Meta

Braf Safeler und von der Goly. Deutschlands popularite Seerführer, Braf Safeler und Freiherr von Golt, haben trot ihres hohen Alters bem Kaifer ihre Dienfte in diefer ichweren Zeit zur Berfügung gestellt. Ersterer steht im 78. Lebensjahre, letterer vollendet am 12. d. R. fein 71. Lebensjahr.

Arieg und Einkommenfteuer. Während der Zuhörigkeit zu einem in der Kriegsformation befindlichen Teile des Heeres ist das Militäreinkommen, also nicht das sonstige Einkommen, aller Angehörigen des aktiven heeres von der preußischen Einkom-mensteuer befreit. In der Kriegsformation befinden fich nicht nur die in das Feld rückenden Teile (Feldheer), sondern auch die übrigen Teile der Armee (Besatungsheer), gleichviel ob diese mobil oder immobil sind. Die Abob diese mobil oder immobil find. Die Abgangsstellung erfolgt von dem 1. des Monats in dem die Kriegsformation oder die Buhörig-heit zu dem betreffenden Truppenteil einge-

die Schuler gur Bergung der Ernte beurlaubt werden und abgesehen von den regelmäßigen Gerien, aufrecht gu erhalten und durch guführen. Es entinricht nicht dem Ernft der Beit daß die Jugend mußig gehe.

Nieder mit den ruffischen franzöfischen Schuften.

Wenn etwas carakteriftifch ift für die Befinnung unferer Feinde, fo find es die Mittel mit denen fie den Krieg begannen. Bir miffen fehr wohl, daß es im Ariege keine Sentimentalitäten geben kann, aber mas fich Ruffen und Frangofen an verwerflichen Ditteln gleich zu Beginn bes Krieges geleistet haben, das findet seinesgleichen an Brutalität kaum noch in der Kriegführung barbarifder Staaten. Man hat - benn es ift doch mahr, wenn der eine Fall mit dem Megger Argt auch fpater abgeleugnet worden ift! - man bat feindliche Spione dabei ertappt, daß fie Bafferleitungen mit Cholerabazillen zu in-fizieren fuchten. Das Frankreich und Rugland Diefe fluchwürdige Art der Kriegführung gemeinfam vorbereitet haben, geht aus der Berhaftung von Ruffen hervor, bei denen eben-falls Bazillenkulturen für Bolksfeuchen ge-funden wurden. Diefem Sohn auf jede Menichlichkeit kann Deutschland nur badurch begegnen, daß wir alles niederhauen, was uns por die Klinge kommt!

Umtliche Nachrichten.

Die Lifte der Stimmberechtigten fur die Wahlen jur Stadto. Berfammlung pro 1914 liegt in der Zeit vom 15. bis 30. August cr.

gur Einficht im Rathause offen. Bahrend biefer Beit kann jeder Stimm-berechtigte gegen die Richtigkeit der Lifte bei uns Einfpruch erheben.

Camberg, ben 10. August 1914. Der Magiftrat: Pipberger.

# Lokales und Bermischtes.

]-[ Camberg, 11. August. Die Duster-ung und Aushebung der Militar-pflichtigen im Kreise Limburg findet in den Lokalitäten des Gastwirts Josef Adams (Schützengarten) in Limburg statt und zwar am 13. August für Camberg, Dauborn, Dombach, Gifenbach, Ohren, etc., am 14. August für Erbach, Oberfelters etc. am 15. August für Riederselters, Schwickershausen, Würges etc.

SS Camberg, 11. Auguft. Ohne Legitimation ift es nur jedem anzuraten, die Mauern Cambergs nicht zu verlassen. Die Brücken und wichtigen übergange der naberen Umgebung find, wie immer im Kriegsfall, militarifd icharf bejett, und nur Perjonen mit Pafikarte oder sonstiger Legitimation jugang-lich. Wer ohne diese die abgesperrten Bege zu überschreiten sucht, hat selbstverstandlich

Ilnannehmlichkeiten zu gewärtigen.

-)(· Camberg, 11. August. Aus ärztlichen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß es nicht ratsam ist, den aus- und durchziehenden Truppen MIkohol irgend welcher Art mitzugeben, da diefer durchaus nicht als Starkungsmittel angejehen werben kann. Bielmehr kann nur bringend empfohlen werden, Die Soldaten mit haltem Tee, kaltem Raffee, haltbarem, gutem Badiwerk, wie ficks uim., Schokolade, Dbit oder Fruchten zu verfehen.

:!: Camberg, 11. August. Bei ben taglich durchfahrenden Militargugen werden die Soldaten reichlich mit Raffee, Obit und anderen Lebensmitteln auf den Beg verforgt. Bei diefer Belegenheit kann man die patriotischen Ergusse unserer lieben Soldaten, die diese mit Kreide an die Buge geschrieben haben, lesen. Einige seien hier angeführt:

Ein Schuß — ein Ruff'! Ein Stoß — ein Franzof'! Ein Tritt — ein Brit'!

"Rufland, Frankreich, England, Serbien,

Wir sehen, daß es unseren lieben Soldaten, trot der ernsten Aufgabe, vor die sie gestellt sind, an Humor nicht fehlt, und wünschen, daß ihre Dichtung fich bewahrheiten moge."

m. Camberg, 11. August. Auch unsere Baterstadt hat Anlaglich der Mobilmachung gahlreiche Sohne und Familienvater ins Feld chicken muffen. Es erinnerte an die Beit ber Freiheitskriege, wenn in den Rirchen Die Familien, Eltern und ausziehende Sohne, Manner mit ihren Frauen, Witwen im Bedenken an ihre bereits im Feld ftebenden Sohne, Frauen und Jungfrauen, die fich fur den Krankendienft gemeldet haben, jum Tifch des Heern herantraten, still und gefaßt. Es sind Familien hier, die 4-5 Sohne ins Feld stellen. Und sie alle werden ihren Mann stellen! Es finden keine larmenden Kundgebungen statt, aber es kommt in den Besprächen und auf den Angesichtern zum Ausdruck: eine furchbare Entschlossenheit, die Sache gu einem guten Ende gu führen.

§ Beruhigung der Sparer. Der Spar-verkehr icheint wieder in normale Bahnen gekommen zu fein. Bei der Raffauischen Sparkaffe in Biesbaden find in den legten beiden Tagen die neuen Einzahlungen fo groß ge-wefen, daß fie die Rückzahlungen überftiegen. Frankfurt, 11. Aug. Bon vereinzelten

bedauerlichen Ericheinungen abgefehen offenbart die Bevölkerung einen Patriotismus und eine Opferwillig heit ohne gleichen. Geldeine Opperwittigneit ohne gleichen. Geldund Liebesspenden fließen den Sammelstellen
in ungeahnter Fülle zu. Der Andrang Freiwilliger für den Heeresdienst betrug hier dis
Mittwoch abend 4500; die Anmeldestelle ist
buchstäblich außer stande, des Ansturmes Herr
zu werden. Leute, die längst die 50 und 60
uberschritten haben, verpflichteten sich für den Dienft im Felde.

\* Bad Somburg v. d. S., 9. Mug. Die hier anwesenben Umerikaner brachten für bie Pflege verwundeter deutscher Soldaten mehr als 3000 Mk. auf und ftellten weitere Unterftugungen in Musficht.

Berantwortlicher Redakteur und Berausgeber: Wilhelm Ummelung Camberg.

## Die Tagung des Reichstages.

Raifer Bilhelm verlas vor Beginn bet Sigung bes für ben vierten August einberrufenen Reichstages im Schloffe zu Berlin por famtlichen Bolfsvertretern folgende

#### Thronrede.

ichidialsichmerer Stunde habe ich bie gemählten Bertreter bes beutichen Bolfes um mich versammelt. Faft ein halbes Jahrhundert lang konnten wir auf dem Weg bes Friedens verharren. Berfuche. Deutichland friegerifche Reigungen angudichten und feine Stellung in ber Belt einguengen, baben unferes Boltes Geduld oft auf harte Broben gefiellt. In unbeirrbarer Reblichfeit bat meine Regierung auch unter herausfordernden Umftanben bie Entwidlung aller fittlichen, geiftigen und wirtichaftlichen Rrafte als hochites Biel verfolgt. Die Welt ist Zeuge gewesen, wie unermüdlich wir in bem Drang und ben Birren der letzten Jahre in erster Reihe Canden, um ben Bolfern Europas einen Rrieg amifchen Grogmachten gu erfparen.

Die ichwerften Gefahren, Die burch Die Ereigniffe am Balfan heraufbeichworen waren, ichienen übermunden. Da tat fich mit ber Ermorbung meines Freundes, bes Erzherzogs Franz Ferdinand, ein Abgrund auf. Mein hoher Berbündeter, der Kaifer und König Franz Joseph, war gezwungen, zu den Wassen zu greifen, um die Sicherheit seines Reichs gegen gesährliche Umtriebe aus einem Nachbarstaat zu verteilbigen Reicher teidigen. Bei ber Berfolgung ihrer berechtigten Iniereffen ift ber verbundeten Monarchie bas ruffifche Reich in den Beg gestreten. Un die Seite Ofterreich - Ungarns ruft uns nicht nur uufere Bunbnis.
pflicht. Uns fällt zugleich die gewollige Aufgabe zu, mit der alten Rulturgemeinschaft der beiden Reiche
wesere eigene Stellung gegen den Ansturm feindlicher Krafte gu fchirmen.

Mit ichwerem Bergen habe meine Armee gegen einen Rachbar mobilifieren muffen, mit bem fie auf fo vielen Schlachtfelbern gemeinfam ge-iochten bat. Mit aufrichtigem Leid fab ich eine von Deutschland treu bewahrte Freundschaft gerbrechen. Die Raiferlich Russische Regierung hat fich. dem Drängen eines unersättliden Rationalismus nadogebend, für einen Staat eingefest, ber burch Begunftigung verbrecherifder Un-ichlage bas Unbeil biefes Rrieges veranlagte. Daß auch Franfreich fich auf Die Seite unferer Wegner gestellt hat, tonnte uns nicht überraschen. Zu oft find unfere Bemühungen, mit der frangösischen Republik zu freundschaftlicheren Beziehungen zu gelangen, auf alte Soffnungen und alten Groll geftogen.

#### Geehrte Berren!

Bas menichliche Ginficht und Rraft permag, um ein Bolt fur bie letten Enticheidungen zu wappnen, das ist mit Ihrer patriotischen Silfe geschehen. Die Keindseligkeit, die im Osten und im Westen feit langer Beit um fich gegriffen bat, ift nun au hellen Flammen aufgelodert. Die gegenwärtige Lage ging nicht aus vorübergehenden Interessensonslitten oder diplomatischen Konstellationen hervor, sie ist das Ergebnis eines seit langen Jahren tatigen Abelwollens gegen Macht und Gedeihen des Dentiden Rei.

Uns treibt nicht Eroberungs. luft, uns beseelt ber unbeugsame Wille, ben Blat zu bewahren, auf ben Gott uns gestellt bat, für uns und alle tommenben Geichlechter.

Mus ben Schriftftuden, bie Ihnen gugegangen find, werben Gie erfeben, wie meine Regierung und vor allem mein Kangler bis gum letten Augenblid bemüht waren, das Augerste abzumenden. In auf. gebrungener Rotwehr, mit reinem Gemiffen und reiner Sand ergreifen

ieidigen, mas mir in friedlicher Arbeit ge-ichaffen haben. Rach bem Beifpiel unierer Bater fest und getreu, ernft und ritterlich, bemutig vor Gott und lampfesfroh por dem Feind, jo perrauen wir der ewigen Allmacht, die unfere Abwehr ftarfen und gu gutem Ende lenten

Auf Sie, geehrte Serren. blidt heute, um feine Fürsten und Gubrer geschart, bas gange beutiche Bolt. Faffen Sie Ihre Entichluffe einmutig und ichnell das ift mein inniger Bunich.

#### Gin Gelöbnis ber Parteien.

Der Raifer fette ber Thronrede folgendes hingu: "Gie haben gelefen, meine herren, was ich zu meinem Bolfe vom Balton bes Schloffes aus gefagt habe. Ich wiederhole, ich tenne teine Barteien mehr, ich tenne nur Deutiche (fillemifches Bravol); und gum Beugen beffen, bag Sie fest entichloffen find, ohne Barteiunterichiede, ohne Standes- und Ronfessionsunterichiede gufammenguhalten, mit mir burch bid und bunn, burch Rot und Lod, forbere ich bie Borftande ber Parteien auf, porzuireten und mir bies in die Sand zu geloben."

Darauf fand mittags bie benfwurdige Reichstagsfigung fatt.

Rach furzen geschäftlichen Erledigungen und der Wiederwahl des Bräsidiums ergriff Reichstanzler v. Bethmann Hollweg das Bort.

Er führte aus : Ein gewaltiges Schidial bricht über Europa herein. 44 Jahre lang haben wir in Frieden gelebt, in friedlicher Arbeit find wir ftart und machtig geworden und barum beneidet. Wir wollten in friedlicher Arbeit weiterleben, und wie ein unausgesprochenes Gelübde Raifer bis gum fungften Goles pon baten: Rur gur Berteibigung einer gerechten Sache foll unfer Schwert aus ber Scheibe fliegen. (Starter Beifall.) Der Tag. ba wir es gieben muffen, ift erichienen. Gegen unferen Billen, gegen unfer redliches Bemüben. Rufland hat die Brandfadel an bas Saus gelegt. Wir fteben in einem geamungenen Rriege mit Rugland und Frantreich. Bom erften Mugenblid bes öfterreichis ichen Konflittes an ftrebten und mirften wir bahin, bag biefer Sanbel auf Ofterreich-Ungarn und Serbien beschränkt bleiben musse. Alle Kabinette, in Sonderheit auch Englands, vertreten denselben Standpunkt. Nur Ruf-land erklärt, daß es bei der Austragung dieses Ronfliftes mitreben muffe.

Der Rangler geht noch einmal auf den befannten Depefchenwechfel zwifden bem beutichen Raifer und bem Baren gurud und ichilbert, wie Rugland trot aller Friedensverficherungen feine Truppen mobilifiert habe, obwohl Ofterreich mur fur den Feldzug gegen Gerbien ruftete. und fommt dann auf die Geichehniffe des 81. Juli. In Wien foll bie Entscheibung fallen. Bir baben es bereits mit unfern Borftellungen erreicht, daß Wien den einige Beitlang nicht mehr im Bang befindlichen direften Berfehr, die Aussprache mit Betersburg wieder aufgenommen hat. Aber noch bevor bie lette Entideidung in Bien fallt, fommt die Rachricht, daß Rugland feine gesamte Behrmacht - also auch gegen uns - mobil gemacht hat. (Lebhaftes Bort, bort!) ruififche Regierung, die aus unferen wiederholten Borftellungen mußte, mas die Mobilmachung an unferer Grenze bedeutet, notifigiert uns biefe Mobilmadung nicht, gibt uns gu ibr auch feinerlei ertlarenden Auffchluß. ihort, borth Erft am Nachmittag bes 31. Juli trifft ein Telegramm bes Baren beim Raifer ein, indem er fich bafur verburgt, daß feine Urmee feine propo. tatorische Haltung gegen uns ein-nehme. (Bewegung. — Hört, hört! und Lachen.) Aber die Mobilmachung an Ruslands Grenze gegen uns war ichon in ber

Racht vom 80, zum 31. Juli in vollem Gange. Und wir? Wir hatten absichtlich bis dahin (ber Reichstangler ichlagt bei ben folgenden Borten wiederholt auf bas Bult und inricht An die Bolfer und Stamme bes Deutschen in großer Erregung weiter) teinen Re. Tifchen bes Bundesrats fab man alle Staats. Reiches ergeht mein Ruf. mit gefamter fervemann einberufen, bem euro i fefretare, bie meiften preugifchen Minister und

Gebuld marten, bis etwa die Machte, gwifchen benen wir eingefeilt lind, ben Beitpuntt gum Losichlagen mablten? (Stürmifches Rein!) Diefer Gefahr Deutschland auszulegen mare ein Berbrechen geweien. (Stürmisches, allge-meines, anhaltendes Gehr richtig ! und Bravo! auch bei ben Sozialbemofraten.)

Bir forbern die Demobilifierung gur Erhaltung des europäischen Friedens. Bas Rusland auf unsere Forderung geantwortet hat, wissen wir die heute noch nicht. (Hört, hört.) Telegraphische Meldungen darüber sind auf uns gelengt gehandt. nicht an uns gelangt, obwohl ber Telegraph weit unwichtigere Melbungen noch übermittelte. Go fab fich, als die gestellte Frift langft verstrichen war, ber Raifer am 1. Auguft nach. mittags 5 Uhr genotigt, unfere Wehrmacht

mobil gu machen. Bugleich mußten wir uns versichern, wie fich Frankreich stellen wurde. Auf unsere be-ftimmte Frage, ob es fich im Falle eines deutsch-ruffischen Krieges neutral halten würde, hat uns Franfreich geantwortet, es werde fun, was ihm feine Intereffen geboten. (Lachen.) Das war ein Ausweichen, wenn nicht eine Berneinung unferer Unfrage. Trobbem gab ber Raifer ben Befehl, bag bie frangofifde Grenge unbebingt gu refpettieren fet. Diefer Befehl murbe ftrengftens befolgt, bis auf eine einzige Musnahme, in der eine Batrouille bie Grenge überschritt. Und Frankreich? Bomben-werfende Flieger, Ravallerie-Batrouillen find in das reichsländische Gebiet eingebrochen. Damit hat Frankreich, obwohl der Kriegsgultand noch nicht erklärt war, unfer Staatsgebiet angegriffen. Bir find jett in ber Rotwehr, und Rot fennt fein Gebot.

Unfere Truppen haben Luremburg beseht, vielleicht auch ichon belgisches Gebiet betreten muffen. (Lebhaster Beisall.) Das widerspricht den Geboten des Bölkerrechis. Die franzö-fische Regierung hat zwar in Brüssel erklärt, die Reutralität Belgiens respektieren zu wollen, folange fie ber Gegner respettiere. Bir wußten aber, daß Frankreich jum Einfall bereitstand. (Bort, hort!) Frankreich konnte warien, wir aber nicht, und ein frangofifcher Ginjall in unfere Flante am Unterrhein hatte verhangnisvoll werden fonnen. Go waren wir gezwungen, uns über bie Proteste ber luremburgifchen und belgifchen Regierung hinmegguiegen. Das Unrecht, das wir damit tun, werben wir wieber gut gu machen fuchen, fobald unfer militarifches Biel erreicht ift. (Beifall.) Ber wie mir um bas Sochite tampft, barf nur baran benten, wie er fich burchhaut. (Stilrmifcher Beifall. Biederholtes Sanbeftatichen im gangen Saufe und auf ben Tribunen.) Bir fteben Schulter an Schulter mit Diterreich.

Run unsere Haltung su England. Wir haben ber englischen Regierung die Erflärung abgegeben, daß, jolange sich England neutral verhält, unsere Flotte die Rordfüßte Frankreichs nicht angreisen würde, und daß wir die territoriale Integrität und Unabhängigkeit Belgiens nicht antaften werden. Diese Erflärung wiederhole ich hiermit por aller Belt. Ich fann hingusehen, daß, jolange England neutral bleibt, wir auch bereit find, im Falle der Gegenseitigkeit keine seindlichen Operationen gegen die iran-

gofifche Sandelsichiffahrt vorzunehmen. (Beifall.) Meine Berren, foweit die Bergange! 3ch wiederhole das Wort des Raifers : "Mit reinem Gemiffen sieht Deutschland in ben Rampi! (Begeifterte Buftimmung.) Bir fampien um die Früchte unferer friedlichen Arbeit, um das Erbe einer großen Bergangenheit und um die Butunft. Best hat die große Stunde ber Brufung fur unfer Bolt gefchlagen, aber mit heller Buverlicht feben wir ihr entgegen. (Stürm. Bustimmung). Unfere Armee fteht im Belbe, unfere Glotte ift tampfbereit, hinter ihr bas gange bemiche Bolf. (Braufenber, nicht endenwollender Beifall und Sandeflatiden im gangen Saufe und auf den Tribunen.) Das gange beutiche Bolf!

Schon por Beginn ber Sigung mar bas aus und bie Tribunen überfüllt. An ben

Rraft, in bruderlichem Bufammen. paifchen Frieden guliebe. (Lebhaftes | bie Bertreier ber andern Bundesftaaten. Um fteben mit unferen Bundesgenoffen, su ver- allseitiges Bravo !) Gollten wir jest weiter in | 31/2 Uhr erschien der Reichstangler im Sagle Gleich barauf eröffnete ber Brafibent ber bis. herigen Tagung. Dr. Rampi, Die Gigun-Das Brafidium wurde einfilmmig wieber. gewählt.

Brafibent Dr. Rampf teilte barauf mis da's der Kaifer den Bunfch ausgesproche babe, das Braftdium des Reichstages abend um 7 Uhr gu empfangen, (Bebhafter Belfall und fügt hingu: 3ch hoffe, daß ich in ber Lage fein werbe, alsbann Geiner Maleit mitteilen gu tonnen, bag bie famtlichen Bor lagen, die wir in ber zweiten Situng beraien werden muffen, Unnahme gefunden haber (Sturmifder, anhaltender Beifall.)

Rach der Rede des Reichstanglers und nach einigen weiteren Musinhrungen De Rampfs murbe die Sigung gefchloffen, aber Auf der Tagesordnung stehen famtliche Ariegsvoriagen. An erster Stelle der Rachtragsetat, der den Reichskanzler et mächtigt, zur Bestreitung der Ariegsausgaben die Summe von 5 Milliarden im Wege des Kredits fluffig gu machen und aus ben Gold. und Gilberbeftanben bes Reiches 300 Millione Mart. Ferner liegen vor das Gefes Anderung des Gesetzes über die Unie-stützung von Familien in den Dienz eingetretener Mannschaften, das Gesetz betreffend Ausnahmen von Beschäftigungs. beschränfungen gewerblicher Arbeiter, Borlage fiber bie Berlangerung ber Friffe bes Bechfels und Schedrechts, eine Ergangung ber Reichsschulbenordnung, eine Borlage fibe bie Anderung bes Munggejeges, ein Geiet über die Reichstaffenscheine und bie Bant noten, das Darlehnstaffengefet, eine Abanbe rung jum Bantgefet, ein Gefet, betreffenben Schut ber infolge bes Krieges an Babr. nehmung ihrer Rechte behinderten Berfonen eine Borlage, betreffend bie Abmidlung pon borfenmäßigen Beitgeschäften in Baren die Borlage, betreffend Erhaltung von An-wartichaften aus der Krankenversicherung, ein Gesetz, betreffend Höchstpreise, eine Bor-lage zur Sicherung der Leistungssächigkeit der Krankenkassen, ein Gesetz, betreffend die Walt nach der Reichsversicherungsordnung, ein Gesch über die Kriegsversorgung von Bloth beamten und eine Borlage für vorübergehende Einsuhrerleichterungen, Schlieflich wird der Reichstag noch um die Zustimmung zur Absührung des Reichstriegsschapes im Juliusturm in Sohe von 120 Millionen Mar an die Reichsbant gebeten.

Mis einziger Redner gu famtlichen Bor lagen erhält der Abg. Saafe (fog.) das Bort ber im Ramen feiner Frattion erflatt: Sozialdemofratie hat die Politit des Beitruftens mit allen Rraften befampft. steiges. Richt für ober gegen ben Rrie haben wir heute gu entideiden, fondern über Die Frage ber fur die Berteidigung bei Landes erforderlichen Mittel. Unfere beigen Buniche begleiten unfere au bei Fahnen gerufenen Bruber obne Un terichteb ber Bartei. (Bebhafter Beifall) Für unser Bolf und seine treiheitliche Be-tunit steht bei einem Siege des rusissen Despotismus, der sich mit dem Blute der besten des eigenen Bolles bestedt hat, viel menn nicht alles auf dem Spiele, (Stürmischen Beisall.) Es gilt, diese Gesahr abzumehren die Kultur und die Unabhängigteit unsere eigenen Landes ficherguftellen. (Lebhafter Befall.) Da machen wir wahr, was wir immer beiont haben: Wir laffen in der Stundt ber Wefahr bas Baterland nicht im Stich. (Lebhatte Beifallsfundgebungen.) Bon diefem Grundfate geleitet bewilligen mir die ce

forderten Aredite. Camtliche Untrage werden barauf fofort in allen Lejungen angenommen. minutenlang anhaltenbes Beifallstlatiden im gangen Saufe, auf ben Banten bes Bunbes-rats und auf famtlichen Tribunen.) Das Saus pertagt fich bann auf ben 24. Rovember.

Prafibent Dr. Stampt ichlieft bas Sant mit bem Ruf: Geine Majeftat ber Raffer Bolf und Baterland, fie leben boch! (Da Saus, auch die Sozialdemofraten, und Die Stem ribunen filmmen begeiftert und junter leb breifache baitem Sandetlatiden in Das Soch ein.)

## Im hochgebirge.

Rovelle von C. Born.

Unmittelbar auf bem verfummerten Rumpfe faß ein unverhaltnismäßig großer Ropf mit ftruppigem haarmuchs, fahler Gefichtsfarbe, bloben, globenben Augen und ichlaff berabhangenden Lippen, zwifchen welchen bie bide Bunge wie ein unbeweglicher Fleischtlumpen lag. Die mageren, verfrüppelten Beine ichienen die Laft des aufgedunfenen Rorpers faum tragen gu tonnen, mahrend die fnochigen Sande faft bis auf den Boden hinabreichten. Auch war die zerlumpte Kleidung des Kretins feinesmegs geeignet, ben mibrigen, Mitfeib erregenden Eindrud gu milbern, welchen beffen Gestalt bervorrief; ebenfo wenig ließ beffen aufere Erscheinung einen Schluß auf fein Alter ziehen. Als er bes Maddens anfichtig murbe, flarten fich die flumpfen erichlafften Gesichtszüge zu einem kindisch erinsenden Bachen auf, worauf er freudig mit dem Kopfe nidte und ihre Wange mit der Sand ftreichelte.

"Blafi", fagte bas Mädchen, "fet' bi a bisl auf die Bant im Sof, i will acht geben, bis der Boaia gurudtommt."

Diefen Borten folgte abermals ein ichrilles, beiferes Laden und beftiges Ropfniden, worauf ber Rretin bem jungen Madchen in ben Sof nadiging.

Blafi, ber miggeftaltete Rretin, war ber Bester des stattlichen Grubhoses. Nachdem sein Bater, der Grubbauer, vor mehreren ganzlich abgelegt: am Morgen war er der Jahren gestorben war, siel das ausgebreitete Erste auf den Beinen und abends der Letzte von Sessen durchen wurde. Biesch darauf died darauf dara

jedoch als unzurechnungsfähig, gur Berwaltung | unter bie Leute, fondern verkehrte nur mit | feines Eigentums nicht geeignet war, fo wurde Brotop, ber Bruder feines Baters, pon feiten bes Gerichts als beffen Kurator beitellt.

Brotop hatte einft felbft Saus und Sof befeffen, mar ber reichfte, aber auch ber hoch-mutigfte Bauer im Dorje gewejen. Gein Gelbftolg tannte bamals feine Grengen. Wenn er bas Birtshaus ober ben Schiegitand beirat, bann verstummte ploglich ber größte Lärm und alles wartete, bis er bas Wort ergriff; benn alle waren gewöhnt, Reichtum als bas bochite Ont angufeben und liegen fich beshalb von bem ebenio roben als auigeblafenen Bauer volltommen beberrichen. Allein sein magloser Stolz, in Berbindung mit seiner Streitsucht, verwidelten ihn in mannigsache Rechtshändel mit der Rachbarichaft, Die fein unbeugfamer Starrfinn oft nuglos bis an bie augerften Grengen trieb, bag nach und nach fein ganger Besit ben Brogestosten gum Opfer fiel. Mis er obdachlos geworden und den schönen Bauernhof, das Erbteit seiner Eliern, verlassen mubte, versuchte er sich zu erhängen. wurde jedoch rechtzeitig an der Ausführung verhindert. Da nahm ihn sein jungerer Bruder, der Grubbauer, samt seinem Kinde ins Sans, wofelbit er mehrere Jahr hindurch bie Stelle eines Oberfnechtes verfah. Gein Beib war ichon früher gestorben.

Brotop ichien bamals wie ausgewechseit.

einem in nächster Rachbarichaft wohnenben Individuum, das bei den Doribewohnern ins-gemein unter dem Ramen "ber Doftor" befannt und ihm ichon in früheren Zeiten bei jeinen mannigfachen Rechtsbandeln an die Sand gegangen mar.

Erit nach bem Ableben bes Grubbauern tauchte feine fruhere Robeit und Bilbbeit wieber auf, und awar in, wenn möglich, erhöhtem Dage. Best ichien er fein Biel erreicht au haben, benn er betrachtete fich nun als Alleinherricher bes Grubhofes, ba der gefeb-liche Erbe eine Rull war. Obwohl Brotop unter der Oberauficht ber Gerichtsbehörbe ben Grubhof au permalten batte, und die reichlichen urträgniffe teils augunften bes Erben angelegt, fells gur Bergroßerung bes Grundtompleres verwendet murben, fo fah man ihn doch allgemein als eigentlichen Befiger bes Gutshofes an, benn jedermann wußte, daß er nach bem Tobe bes Kretins ibm ober feiner Tochter gufallen muffe.

Der Garten ftroste von buftiger Morgenfrifche, allenthalben junkelten bie Tauperlen, ale ob ein Sagel von Ebelfteinen gefallen mare. Rachdem Sefferl langere Beit hindurch mit bem Spaten gwifden ben Beeten hantiert hatte, horte man ploblich Bagengeraffel, woraul eine fraftige, belle Stimme ertlang:

"Du blondhaarig's Dirndl, Di' hab' i jo gern, I möcht' wegen bein' Flachshaar A Spinnrabl wer'n."

fieben, und ein Ropi ericbien über ber Garten. planic.

Gut'n Morgen, Gefferl !" ließ fich eine Stimme vernehmen. Grug' Gott, Bingeng!" ... 38 bei' Boata &' Saus ?"

Raum war die verneinende Antwort erfolgt, fo fprang ein taum zwanzig Jahre alter Buriche von blubenber Gefichtefarbe, bunflen Augen und frohlichen Gefichtszügen mit fühnem Schwunge fiber ben Gartengaun, Un ber Maddens Geite gelangt, fagte er ihre Sant

mit ben Borten: Bas machft' benn ichon in aller Fruh' im Garten, Dirnbl?"

"I loder die Erd'n auf und richt' die Beet' gum Gaen vor. - Und du, Bingeng ?"

.3 foll auffiabren in's Ctadl und a paar Fuhren Ben 'runterholen. Aber 's preiftet nit. Die Bierb' tonnen im Schatten ausruh'n berweil wir a big'l plaubern, nit mabt.

Das Madden antwortete nicht; aber aus ihrer Miene war zu entnehmen, bag fie gegen

den Borichlag nichts einzuwenden habe. "Saft' fcon g'hort, Seffert," juhr ber Buriche fort, "bald gibt's wieder a Sochest im Dorf ?"

"Ja, die Leni und der Jafob werd's g'traut und mi haben's als Kranzeljunglet g'wählt, Binzenz," jagte das Mädchen, freudis auflachenb.

bict fura finit. mad neg abac glid Ztai paß bic ! atetr fran nam' gric

ford

Rid

miffe

Er

phali pafi (STIL

Sant geira

56Bt

bigiet

dramm

morbe

Inful tob imb

T III Se.

mafit

# den Krieg.

In der beulmurbigen Reichotagefigung pom 4. Anguit hatte ber Rangler in feiner nebe ausgeführt, daft beutiche Truppen mabrideinlich, um einen Glantenangriff granfreiche ju verhindern, belgifches Gebiet beiegen wurden. Darauf ericien, fura nach biefer Rede, ber englische Botidafter Gir Edwart Woiden im Reiche. ing, um dem Staatsfefretar v. Jagow eine Mitteilung feiner Regierung zu machen. In diefer wurde die deutsche Regierung um alebaldige Antwort auf Die Frage erfucht, ob fie Die Berficherung abgeben tonne, batt teine Berlenung der bei gifden Neutralität frattfinden werde. Ter Etaatsielretär v. Jagow erwiderte jofort, daß das nicht möglich fet, und feste nochwals Die Grunde andeinander, Die Deutschland bie Grunde auseinander, die Leutialians gwingen, sich gegen einen Einfall einer trangösischen Armee zu sichern. Aurz nach 7 libr erschien der englische Botischafter im Answärtigen Amt, um den grieg zu erklären und feine Pässe zu fordern. Die Deutsche Regierung hat die Rücksicht auf die militärischen Erfordermiffe allen anderen Bedenten vorangeftellt, abgleich damit gerechnet werden umfite, batt baburch für die englische Megierung Brund ober Borwand gur Ginmifdjung gegeben fein werbe.

Rummehr ist die Sachlage gestärt, auch die feste dier und da doch lähmend empsundene Angewisheit ist geschwunden: England, dessen sierlucht und Neid uns allüberall den Weg und die Welt zu verstellen suchte, hat endlich die Maste abgeworfen. Wir tieben beute fo in der Welt, wie 1909 und 1902, als die Anetionefrije und die Agadiraffare uns mit bem Beitlriege bedrohte. Unfere hoffnung bei Bott, unfer Bertrauen auf das beutiche Schwert, bas in diefen Tagen bligend aus ber Scheibe fliegt. Der beutsche Bolfsgeift, ber einit bas Baierland aus tieffter Erniedrigung emporbob, ift wieder lebendig: Dit Gott für Ratfer und Reich, für Ehre und Freiheit.

Das England seine Beziehungen zu uns en bemselben Tag abbricht, an dem por bem Reichstag ber gejamten Welt bie Mittel enthillt murben, mit benen Rugland uns in diefen Krieg hineingezwungen bat, beleuchtet bligartig bas ganze gegen uns geführte Kanfeipiel. Dentende Leute haben fich tojort gefragt, ob zwifden ber Unfammlung ber englifden Flotte im Colent und ber jrangoichen Brafibentenreite nach Rupland jamt den Friedens-Reden von Peferhof nicht ein Zusammenhang bestehe. Heute ist darüber ein Zweisel nicht wohl möglich. Der Geist Ebuards VII. steigt aus dem Grab. Es ist bis Erbe feiner Diachenichaften, bas mir gu entrummern haben ober an dem wir unterwhen mullen.

Siegen ober Sterben! Deutschlands Gobne, tie Cohne der Manner von 1870/71 und die miel der Belden von 1818/14 haben feine Der Rampf, ben ber Dreiverband mit eierner Energie und ungeheuren Opfern für das Jahr 1914 vorbereitet hatte, ist durch die Adres von Sergewo in diesem Jahre entbannt. Das ist alles! Wir kennen kein Jagen und Bögern, keine Furcht und fein demliches Küd- und Seitwärtsbliden. Um drei Seiten sieht der Feind. Auf drei Fronten mus er geschlagen werden, wenn anderswo nit unsere Bukunit sichern wollen. Da gibt et nur eine Möglichleit: Giegen oder

Deutschland ift ein Rampf aufgezwungen norden, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht Lagt uns beten, daß er mit einem Siege mbe, ber ebenjo groß uit wie bas Ringen, las wir nun beginnen. Dit uns bas Recht, mit unferem Schwerte Die Gerechtigteit. Die beuiche Boltsfeele gegen die Barbarei Ruf. ands, die unterstüst wird von Englands dinterlist und Frantreichs Brutalität. Wenn Die bentiche Landesmart ihre Gohne in men beiligen Kampf sanbte, so geschieht es desmal, es ist ein Kampf ber Freien gegen ihre Etlaven, ber Ersolgreichen gegen ihre M. A. D.

### Dentiche Gurften ale Rriegsteilnehmer.

Der Sersog von Altenburg fritt als Kommandeur an die Spipe eines Infanterie-Regiments. In gleicher Beije wird fich ber Gurft gu Schaumburg . Lippe beiatigen, ber jum Rommanbeur eines Sufaren-Regimenis ernannt worden ift. Die Bergoge Bau! und Aboli Griebrich gu Ded. enburg merben fich perionlich mit ine Gelb begeben. Bergog Ernft Gunther gu Schlesmig. Solftein mird die holfteinischen Truppen begleiten, Gurft Rarl Unton von Sohengollern begibt fich gum Generalfommando bes Garbeforps, Bring 3 oa di im Friedrich von Breufen wird den Geld-jug als Major beim Leib-Regiment mitmachen. Bring Max von Baden wird auf feinen Bunich bie babiiden Truppen ins Geld begleiten. Das Meininger Gurlienhaus wird fich mit mehreren feiner Mitglieder am Kriege beteiligen. Der bergeitige Gouperneur von Sudmeftafrita v. Schudmann ift als friegsfreiwilliger beim 2. Garbe-Illanen-Regiment eingetreten.

#### Der Raifer und die Gicherung ber Ernte.

Der Raifer bat fich über die für die Sicherung der Ernfe getroffenen Dannahmen durch ben Landwirticaffsminifier und den Rulius. minifter Bericht erftatien laffen und bie aulandigen Miniffer aufgefordert, alles aufqubieten, um ben empfindlichen Mangel an land. lichen Arbeitefratten nach Möglichkeit gu be-

#### Mllgemeine Amneftie in Breuften.

Raifer Wilhelm hat für Breugen eine allgemeine Umneltie erfaffen. Ungefichts ber opferwilligen Baterlanbsliebe, bie bas gesamte Bolt in dem uns ausgedrängten Kriege beweist, hat sich der Monarch entschlossen, einen allgemeinen Straferlaß namentlich für Berfehlungen aut politifdem Gebiete, baneben aber auch für folche Straftaten eintreten gu laffen, bie aus wirtichaftlicher Rot und Bedrangnis hervorgegangen find.

#### Rriegefreitvilligen aus Amerifa.

470 Miftiarpflichtige, jum Teil Deutiche, größtenteils febod Ofterreicher und Ungarn find noch rechtzeitig por Schliefung ber Safen mit bem "Gneisenau" von Amerifa in Damburg angefommen. 18 Tage hatte ber Dampfer gur Beimreife gebraucht, fo bas bieraus bervorgebt. bag die im Auslande befindliden Bruber berverbundeten ganber bebeutenb truber an einen Rrieg dachten als wir im Lande felber. Unier ben Angefommenen befanden fich Leute, bie ihre guten Stellungen, viele auch, Die bruben einen eigenen Hausstand, Frau und Lind ver-ließen, nur mit dem einen Gedansen be-ichäftigt, ihrem Baterlande zu dienen. Bom Landungssteg herunter, ohne Aufenthalt, reichten sich die Männer, die unterwegs die Berbrüderung gefeiert hatten, noch einmal gum Abschied die Sand, um fo schnell wie möglich in ihre engere Seimat gu gelangen.

#### Treues Bufammenhalten bes mittelenropäifchen Bunbes.

Graf Andrafin, ber ungarifche Miniflerprafident, außerte fich einem Journaliften gegenüber über ben Musbruch bes Arieges und fagte: In Ruhland berricht ein tolder Saf gegen Ofterreich-Ungarn und Deutichland, daß die ölterreichischen Ranonen von felbit losgehen mußten. Wir lampfen den Rampi Selbsterhaltung argen Die muiterunbegahmbare Angriffeluft. hafte deutsche Ehrenhaftigteit unb Berlaglichteit hat fich an unfere Seite geftellt. Chenjo wie wir uns in unfern beutichen Berbundeten nicht taufchten, fo follen fie auch an uns feine Entfäuschung erleben. Und ich erachte es für gewiß, daß der impolante große mitteleuropäische Bund, der auch moralifch vollständig in feinem Rechte ift, triumphieren mirb.

Grengort ofilich von Enbtfuhnen.)

#### Bewaffnete Mentralität in Italien.

Nach einer langen Situng bat ber Dinisterrat eine Ertiärung verössentlichen laffen, die bervorhebt, das, da einige Mächte Europas sich im Kriegszustand befinden, Italien aber sich im Bustande des Friedens mit allen Kriegführen ben befinde, die Re-gierung iowohl wie die Bürger und die Unterlanen des Konigs verpflichtet feien, die Bilichten ber Meutralität gu beobachten. Bugleich wird bie Einberufung ber erften Raiegorie ber Sahrgange 1889 und 1890 ber Urmee für ben 8. August und ber Jahr-gange 1889 und 1890 ber Mannichaiten ber Roniglichen Marine angefündigt. Mußerbem merben fieben Jahrgange Unteroffiziere unter die Fahnen gerufen.

## Jum Kampf des Kreuzers "Augsburg" vor Libau.



Libau, bas ungefahr 90 Kilometer von Memel entfernt liegt und beffen Rriegshafen laut Funtipruchmeldung der nommandant des kleinen Kreuzers "Augsburg" Kapitan z. S. Andreas Filder bombardierle und in Brand sehte, ist die bedeutendste Handelsstadt Aurlands und End-punkt der Eisendahnlinie Koming—Alban und der Dasenvother Jusuhrbahn. Die am Ausflusse des Lidauschen Sees in die Ofisee liegende Stadt gählt ungefähr 70 000 größtenteils Deutsch sprechende Bewohner. Ihr Hafen ift eisfrei und mit zwei Leuchtsurmen ausgestattet, deren Feuer in den letten Tagen des Juli auf Anordnung der reisiehen Angen des Juli auf Anordnung der beiteht aus ehrem auf 7 Weiter pertieber weiteler besteht aus einem auf 7 Meier vertieften, guten Handelshafen und bem raumlich größeren. 1898 angelegten und fürslich vollendeien Kriegshafen. Much ale ein billiges Oftfeebad erfreut fich Libau beim Bürgersmanne in Rurland eines guten

## Die ifandinavifden Machte.

Danemarf, Rormegen und Schweden peröffentlichen Erflärungen, wonach bie brei Dachte im gegenwartigen Rriege absolute Reutralität beobachten wollen.

### Bewaffnete Mentralität Rumaniens.

In einem unter bem Borfis des Ronigs in Singla abgehaltenen Minifterrat murbe bie von Rumanien unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen zu beobachtende Saltung einer Brujung unterzogen. Der Minifierrat beichlog jait einstimmig, bag Rumanien alle Mag-regeln gur Berteidigung feiner Grengen ergreifen folle.

#### Frangofifches Weld auf dem 2Bege nach Ruftland.

Intuitur, und der Kriegsruf Drobnt: Dit Gefangenen nach Dften gurud. Eigene Ber- Bie fest angenommen wird, haben die Auto. geholt und verhaffet.

England erklärt Deutschland Gott für Kaifer und Reich, für Ehre und lufte gering. (Kibarin ift ein fleiner ruffifcher mobilifien das Geld Rabsahrern übergeben.

M. A. D. Grengort öftlich von Endtfuhnen.) Die Maurerfleidung tragen folien. Es wirb um Fahndung auf Diefen Gelbiransport ge-

# Politische Rundschau.

Deutichland.

\* Die Thronrede Kaifer Wilhelms wird in Wien lebhatt besprochen. Die "Neue Freie Breffe' erinnert an die Worte, die Kaifer Wilhelm I. bei Ausbruch des Krieges mit Frantreich por dem Morddentiden Reichstage gesprochen hat, und jagt, Die Thronrede bes Enfels habe viel von der Schlichtheit, mit der por mehr als vierzig Sabren fein Grofpater ben Rrieg mit Frantreich angefundigt habe. Bieber zeige fich feine Spur von Ruhmredig-feit und überhebung. Bieber fei bie Sprache von tiefem Ernit burchbrungen, wieber hore man Borte eines Berrichers über ein großes Bolt. Die Thronrede werde tiefen Einbrud

Der Raifer hat den Evangelifchen Dberfirchenrat ermächtigt, anguordnen, bag in allen öffentlichen Gotiesbienlien mabrend ber Dauer ber Rrieges bei ber Liturgie in bas allgemeine Rirdengebet folgendes Bebet eingefügt merbe: Allmachtiger, barmbergiger Gott! Berr ber Beericharen! Bir bitten Dich in Demut um Deinen allmächtigen Beiftand für unfer beutiches Baterland. Segne Die gefamte deutsche Kriegemacht, führe und jum Siege und gib uns Onabe, bag mir auch gegen unfere Geinde uns als Chriften erweifen. Ban und balb gu einem Die Ehre und die Unabhangigfeit Deutschlands bauernb verbürgenden Grieben gelangen! - Der Bapit hat für die Ratholifen aller Lander Stir chen. gebete angeordnet, um für den Frieden gu

\*Bei ben Berliner Grofbanten find bie bem ruffifden Staat guftebenben Guthaben als Eigentum einer feinblichen Dacht mit Beichlag belegt worben.

## Von Nab und fern.

Abiperrung bes Berliner Saupttelegrabbenamte. Die Bolizet bat ben Ber-febr auf iamtlichen Bargerfleigen, Die bem Sauptfelegraphenamt in Berlin unmittelbar benachbart find, gefperrt. Ebenfo ift ber 2Bagenverlehr por bem Sauferblod bes Telephonamts aus midiligen Granden vollfommen ver-

Steuer und Mictegahlung. Da vielfach bie Anficht verbreitet ift, da't nach Erflorung bes Rriegsguftanbes die Grunbftadseigentumer feine Sopothetenginfen und öffentlichen 21. gaben zu entrichten hatten und beshalb auch bie Mieter feine Miete zu gahlen brauchten. wird von amtlider Stelle barauf bingemtefen, daß weder das eine noch das andere richtig ift. Beide Berpflichtungen bleiben in vollem Unfange besteben. Der Hauseigentumer, der Binsen und Abgaben nicht bezahlt, seht fich der Gefahr ans, daß fein Grundfind gur Bmangeverfteigerung tommt, ber Mieter aber, der die fälligen Mieten nicht entrichtet, fann. wie in Friedenszeifen, megen Richtzahlung ber Miele durch Dos Gericht gur Mielegablung und Bohnungsraumung verurteilt merben.

Burndgezogene Strafantrage. Ariegeminifter bat Die noch nicht erlebigten Strafantrage, Die er megen Beleibigung ber Offigiere und Unteroffgiere bes Beeres gegen mehrere Beitungen geftellt hatte, gurud.

Berichiebung ber Rlaffenlotterie. Die planmagig jur ben 14. und 15. August diefes Sahres feligeiette Biebung ber 2. Rlaffe ber 5. Breugifch - Gubbeutichen (281. toniglich preuhiichen) Rlaffenlotterie ill bis auf weiteres verschoben worden.

Ruifiiche Erntearbeiter ale Brand. ftifter. In Sieversdori bei Budom in der Mart versuchten ruffifche Erntearbeiter Oliaven, der Eriolgreichen gegen ihre effügelten Reiber, der Kulfur gegen die die Kussen nach Often zurück. Eigene Berschieben Wieder Buttomobile find seit Tagen unterwegs, um von Prankreich Geld nach Brand und klückteien. Durch rasches Einstellung von besetzten Wagen führt die Rummer 12386. Wie sein werden. Zurück Gesangenen nach Often zurück. Eigene Berschieben Wieder Artegsruf dröhnt: Wit Gesangenen nach Often zurück. Eigene Berschieben werden. Wie sein der Filebenden wurden die Find seit Tagen unterwegs, um von Prankreich Geld nach Brand und klückteien. Durch rasches Einstellungen gereitet Wagen führt die Rummer 12386.

bem murbe bas Berg im Leibe gelacht haben. "Wenn nur ber Boata nig bagegen bat," hob bas Dlabden, ihr Ropiden traurig fenend, an. "Er is jeht all'weil so trant, und venn's manchmal über ihn fommt, da is er butrifd und g'wiber, bag i mi garnit in

.Bas fehlt ihm benn ?" Das Alpbruden, und gur Commersgeit ble G'witter richten ben alten Mann polli g'

Щ

Die G'mitter ?" fragte ber Buriche per-

-3a, Bingeng, Die G'witter. Du mocht'ft men, wenn bu's mit eigenen Augen sehen Inni'ft. 38 a Wetter im Angug, da fangt mit Sand' und Gug' g'gittern an, bann muß alle Genfterbretter fcbliegen und foviel Lichter Bunden, als im Sans aufg'treiben find. Dann fchleicht er in Die engften Binfel, und i jedem Donnerichlag reist's ihn, als wenn n'n Beitstanz häti'. Wenn's Weiter z' fiart ird und z' lang anhäit, verfriecht er fich in en Reller und fommt oft ffundenlang nit Bit lang 's Bett buten! Und wenn erit 's doruden dazu fommt, da fann er ganze affanblich's Beug burchanander, bag an' maft und bang wird!"

Der Urme is 3' bedauern," fügte Bingeng

Artiher war's nit fo arg. Aber die letten

wie a G'ripp."
"Und was is die Ursach' von sein' Krant-

Dos woaß niemand. Der Boata fagt, er hatt' bie Unfall' icon von ber Rindheit ber, aber andere Leut' b'haupten, er mar' fruher immer g'fund g'weft wie a Fifch. Mir tommt die Sach' nit gang richtig vor," feste Gefferl topficuttelno hingu; "t glaub' halt immer, er hat was am Serzen, das ihm auf sei' alte Tag' koan Ruh' gibt. Dazu das viele Beten! Sonst is er nur an Sonn- und Feiertagen in d' Kirchen 'gangen, und da auch nit immer; aber jest versaumt er die Brühmest' nie und wern's Better verfaunt Frühmefi' nie, und wenn's Better noch fo

Raum hatte bas Mabden die letten Borte gesprochen, so ließ sich von der Hausstur her abermals die harte, raube Stimme ver-nehmen: "Simmelelement! Wer hat dos wieber g'ian? Bart', i will euch zeigen, mer

Der im Haus is!"

Des Mädchens Gesichiszüge waren blaß geworden und nahmen den Ausdruck sester Entschlossenbeit an, mahrend der Bursche im Gebuiche verichwand. Dann trat fie aus bem Garten in den Sofraum, wo fich ihr ein emporenber Unblid barbot. Der auf's bochfte ergarnte Bauer hatte den Kretin, ber fich mit Bonne an den erquidenden Connenstrablen labte, von ber Bant berabgeriffen, gu Boben geworfen und mit einer in ber Rabe befindlichen Bohnenstange berart mighandelt, bag der den school son state der de school der de school der de school der de school de sc

einer findlichen Frohlichkeit gesehen hatte, vielen schlastofen Racht' hab'n ihn ab'gemagert seinen Beiniger die gange fletschend und ein wurde das hers im Leibe gelacht haben. wie a G'ripp." Unmenich zu einem neuen Schlage ausholen, als ihm seine Tochter entgegentrat.

Ber hat ben Blaft 'rausg'laffen ? fdrie ber Bauer, beffen Mugen por But umbeimlich funtelien.

"I." antwortete das Mädchen gelassen, indem sie unwillfürlich ihre Gestalt aufrichtete und dem Bater sest ins Auge blidte. "Also du? Muß i das noch auf mei alte Tag' erleben? Wei eigen Fleisch und Blut.

met angig's Rind bringt mi noch ins Grab? Sab i nit aufs Strengfte perboten, bag ber Blaft 'rausg'laffen wirb ?"

"Ja, i woaff's." "Du woaft's und haft abficilich gegen mei' Berbot g'handelt?" "Beil i nit langer sufchaun fann, wie bas

arme G'ichopf in ber bumpfigen Rammer lang. fam veridmachten muß."

"Der Trottel verdient's nit beffer!" "Boata, jebes Tier braucht frifche Luft gum Leben und freut fich, wenn's ins Freie 'naus. fommen fann; umfo mehr ber Blaft, ber mit fein' Siechtum ohnedies g'nug g'ftraft is, ber toan Menichen 'mas g'Beid g'tan hat, und . . . " febte fie mit erhöhler Stimme hingu, "ber eigenilich B'fiber vom Grubhof is."
"Birft ichweigen!" ichrie ber Bauer, indem

er die Bohnenstange gegen das Madchen er-hob. "Ber ist der Herr im Grubhof, frag i?" "Der Blafi!" antwortete das Mädchen

ebenjo ruhig wie vorber.

emporgeiprungen mare und ben Golag mit feinem Rorper aufgefangen hatte,

Der Bauer war por But blag wie die Band geworben, feine bufter funfelnden Mugen traten fait aus ihren Sohlen, Die Rafenflügel hoben fich und bichter Schaum ward in beiben Mundwinfeln fichibar. Mit geballten Sauften ging er auf feine Tochter los, die noch immer auf bemfelben Blate ftand, "Marich", ins Saus!" bruilte er, indem er auf die Bimmertur beutete, und toan Laut mehr, fonft fperr'i bi 'nein gu bei' Schutzling, bu ung'rat'nes

Das Diadden, bas die Leidenichaftlichfeit feines Baters tannte und ben heitigen Bornes. ausbruch nicht erhöhen wellte, legte bie Sand auf die Augen und ging ichweigend fort. Sierauf padte Brolop ben infolge bes

lesten Schlages neuerbings am Boben liegen. ben Rrefin an ber Schulter, ichleppte ihn bis an die Tur feiner niederen Bebaufung und ftleg ibn mit dem Gufe die wenigen Stufen hinab, fo bag beffen plumpe Geftalt wie ein ichmerer Riumpen auf ben Boben nieberfiel, worauf ber Bauer ben ichmeren eifernen Riegel por die Tur ichob und fluchend bavon-

Der Dottor.

Rurge Beit nach biefem Borfalle faß Brotop allein in Der geräumigen Stube bes Erbge-

Es war ein prachtvoller Tag. Draugen leuchtete und ichimmerie jeder Stein, jedes Blatt, mabrend Die fernen Gebirgeguge in einen feinen, blaulichen Schleier gebullt lagen. (Fortiegung foigt.)

# Eine siegreiche Schlacht im Oberelsaß.

Amtliche Telegramme.

## Eine franzöfische Nieberlage.

\* Berlin, 10. August. Der von Belfort in bas Dberelfaß vorgebrungene Rein b, anscheinend bas 7. frangoftiche ichlafende Rojaken bei Mjechow. Der Rampf Dauerte Armeeforps und eine Infanteriedivision ber Besatzung von Belfort, ift heute von unferen Trup pen aus einer verftart= ten Stellung westlich von Mühl: hausen in südlicher Richtung zurück- Marsch nordwärts fort nach Rfiag, das nach turgem geworfen worden. Die Berluste Zote und Berwundete, sowie bedeutende Proviantvorunserer Truppen sind nicht erheblich, die rate jurud. Es heißt, daß auch Biliga und Rielce von ben Ruffen geräumt worden sind. Unter den polnischen ber Frangojen groß.

# Gin neuer Erfolg gegen die Ruffen.

Berlin, 10. August. Drei im Grenge pon einem "Gefecht", das drei deutsche Infanteristen mit fcut bei Endtfuhnen ftebente Rompagnien, unterstützt burch beraneilende Felbartillerie, warfen bie über Romeifen auf Schleuben vorgehende 3. ruffische Kavalleriedivision über die Grenze zurück.

# Gine polnische Nationalregierung.

\* Lemberg, 10. Hug. Sier verlautet, baß sich in Barichau eine polnische National= regierung gebilbet bat.

# Defterreichische Erfolge.

\* Bien, 10. Muguft. Die "Gagetta Borana, melbet aus Reakau: 800 galigifche Jungfchugen unter Sauptmann Frant überfielen beute nacht etwa 1000 meift einige Stunden und endete mit bem vollständigen Rückzuge der Rojaken, Die etwa 400 Tote und Berwundete hatten. Sauptmann Frank hatte 140 Bermundete und befette Mjechom.

Die "Neue Freie Breffe" melbet aus Lemberg : Die Jungschützen, welche Mjechow einnahmen, fetten ben Jungichugen herricht große Begeifterung.

# "Drei" gegen "Jünizig".

fünfzig russischen Kavalleristen gehabt haben. Es heißt dort:

Bormittags um 83/4 Uhr erscholl in Prostken plötzlich
der Russ: "Alles slüchten, der Feind kommt!" Eine Panik
bemächtigte sich der Bevölkerung. Unser Gewährsmann hielt es
jedoch für richtig, sich den Feind zunächst mal anzusehen.
Er ging zur Grenze und sah auch tatsächlich, wie eine
Abteilung von etwa 50 Kavalleristen wie rasend heranstürmte; sie waren noch etwa 800 Meter entsernt. Da
krachte plötzlich ein Schuß, gleich daraus ein zweiter, dritter
und vierter. Beim vierten Schuß siel der russische, der
die Patrouille führte, tot vom Pferde. Der nächste
Schuß warf einen russischen Gesreiten tot in den Sand. Als
der siebente Schuß siel, machte die ganze "Heldenschar"
Kehrt und slüchtete eiligst. Und wer waren die Sieger?
Drei deutsche Insanteristen, die in einem Kartosselsel fünfzig ruffischen Kavalleriften gehabt haben. Es beißt dort: lagen, und beren Feuer ausgereicht hatte, um 50 ruffische Ravalleriften wie die Salen por fich herzujagen.

Frau Elly Büchting.

# Aufruf!

Eine ichwere Beit ist über Deutschland hereingebrochen, ein Krieg uns aufgezwungen worden, der alle maffenfahigen Manner unter den Fahnen versammelt hat. Wahrend unsere Manner, Bruder und Sohe mitfestem Mut, mit Bottvertrauen und mit unbeugsamem Siegesbewußtsein in den Kampf ziehen, ift es unsere, der Zuruchbleibenden, Pflicht, ben Streitern ihre schwere Aufgabe nach jeder Richtung bin zu erleichtern.

Bu diesem Zwedie haben sich die verschiedenen Zweige des roten Kreuzes zusammengetan und fünf

Für Anfertigung, Annahme, Sichtung, Packung und Bersendung von Berbandmitteln, Lagerungs: und Bekleidungsgegenständen, Lazarettutenfilien, Apparaten Arzneien und Desinsektionsmitteln.

Für Annahme, Aufbewahrung und Absendung von Rahrungs- und Genugmitteln. (Liebesgaben).

Für Errichtung von Erfrischungs: und Berband-Stationen.

Für Unterstützung hilfsbedürftiger Familien, beren Ernahrer im Felbe stehen oder Invalide geworden find.

Für die in den Lagaretten zu leistende Sulfe und für Transporte nach den letteren, sowie zur Bereitstellung des hierzu erforderlichen Personals und Materials.

Wir wenden uns an das vaterländische Gefühl unserer Mitbürger in Stadt und Land mit der Bitte, uns die Erfüllung dieser Aufgaben durch Gaben aller Art von Geld und Gut zu ermöglichen. Es gilt, Großes zu leisten, zahllose Bedürsnisse zu befriedigen, viele Tranen zu trochnen, manche Not zu lindern. Denke jeder an die Lieben, die er im Felde hat, die für das Baterland und auch für ihn selbst kämpfen, und gebe danach was in seinen Krästen steht. Deutschland bedarf großer Opfer; es ift eine Baterlandische Pflicht fie gu bringen.

Die Unterzeichneten find bereit, Gaben anzunehmen und bitten die herren Burgermeister der Orte außerhalb Limburgs, fich der Annahme und Abermittlung der Gaben an die Unterzeichneten zu unterziehen. Limburg, den 5. August 1914.

# Die Vorstände der Abteilungen 1-5 der vereinigten Vereine vom roten Kreuz:

Abteilung 1. Frau Kaufmann Karl Korkhaus, Frau Lotterie-Einnehmer Seibert, Berr Beigeordneter Seppel.

Abteilung 2. Frau Dr. Wolff, Frau Justigrat Rath, herr Major Stein.

Abteilung 3. Frau Landrat Buchting, Frau Burgermeifter Saerten, herr Landgerichtsprafident de Riem.

Frau Raufmann S. Sternberg, Berr Domkapitular Reuf, Berr Dekan Obenaus, Berr Dachdeckermeifter Abteilung 4. Stephan Sellbach

Abteilung 5. Frau Regierungsbaumeifter Reutener, Berr Dr. med. Sans, Berr Gifenbahnoberfekretar Fauft, (Führer der Sanitäts-Rolonne Limburg). Kreisverband vaterlandifder Frauervereine:

Rreisperein bom roten Rreug: Büchting, Agl. Landrat.

Baterlandifder Frauenverein Camberg: Fraulein Maria Lieber,

Baterlandischer Frauervenein Dauborn: Frau Dr. Riedel,

Baterlandischer Frauenverein Elg: Frau Dr. Jürgens,

Baterlandifcher Frauenverein Erbach: Frau Burgermeifter Sohn,

Baterlandifder Frauenverein Sadamar: Frau Burgermeifter Sartmann, Baterlandifder Frauenverein Kirberg: Frau Dr. Müller,

Baterlandifder Frauenverein Limburg: Frau C. Korkhaus,

Baterlandifcher Frauenverein Riederfelters: Frau Bauunternehmer Pauln.

Baterlandifder Frauenverein Oberfelters: Frau Direktor Billing,

Baterlandifder Frauenverein Schwichershaufen: Frau Bebamme Raifer,

Baterlandifcher Frauenverein Staffel: Fraulein Senriette Schmidt,

Baterlandischer Frauenverein Burges: Frau Sauptlehrer Geiß.

# Bekanntmachung.

hebungslokal), und zwar am 12. Mobilma hungstag, mittags 12 Uhr, haben sich alle Reservisten, Wehrleute und Ersap-Reservisten zu stellen, die wegen Krankheit ihrer Einderusung zur Fahne nicht folgen konnten oder als krank wieder entlassen worden sind. nkheit useen als krank wieser em nten oder als krank wieser em Limburg, den 9. August 1914. Bezirks:Kommando Limburg. Heinrichsen

# Hohere Knabenichule

Bahrend ber Ferien und sonftiger ichulfreier Beit fteben die Schuler der hoberen Anabenfcule fur Erntes un andere Arbeiten gur Berfügung.

Unfragen find an mich gu richten.

J. Knoth, Rektor.

2

(I

eit

N

em

mana

tagar

Berli

nero

emo

pant

1 2

Defo

M ii

iben

ange

den (

sends

ven

non

Erup

land

00000

# WECK' sche

Conserven! Ein Hochgenuss! Original=

Wed-Apparate u. Glafer gur Zrifchhaltung aller Nahrungsmittel. Einfach, prattifch, billig!

Bu haben beim

alleinigen Vertreter für Camberg und Umgegend:



# Peter Krohmann,

Camberg, Stradgaffe.

Bleichzeitig empfehle:

Sonig-, Gelee- und Ginmach-Glajer, fowie mein

Cager in Porzellan= und Glas=Waren.



# empfiehlt

Lagerhaus Camberg.

# Matadorstern

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken nicht einlaufend nicht filzend. + Qualitäten

Stark-Extra-Mittel-Fein

"Ginen befferen find'it du nicht".

Fangflache doppelt, 1m lang, 41/2cmbreit, mit befter, frifcher Beleimung. 100 St. 2.80 Mk. bei 300 St. fre. Radnahme. Honigfliegenfänger-Berjand Will, Bartenfels 368 Obfr. Ban.

# 

Empfehle mein reichhaltiges Lager

# Einkoch-Gläjei

System Rex und Adler in allen Größen zu jedem Apparat verwendbar.

Originalpreise! 3

Rex und Ullrich

für Dampf und Wafferbad (erpropt und bewährt) fowie Ersatztelle ftets vorrătig

Strackgasse 9. 



Stickerelen, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

# das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen. HENREL & Co., DUSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.